

Büllingen, den 9. September 2010

An das Gemeindegremium
der Gemeinde Büllingen

**Gemeinderat vom 16. September 2010:
Interpellation zur Thematik "Seniorentreff"**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Frau und Herren Schöffen,

wie Schöffe Wolfgang Reuter kürzlich (25.08.10) im Rahmen der letzten ÖKLE (Örtliche Kommission für Ländliche Entwicklung) öffentlich mitteilte, wird das Projekt „Seniorentreff“ in unserer Gemeinde nun allem Anschein nach doch nicht realisiert. Dies, weil Gemeinschaftsminister Harald Mollers dem Projekt – im Gegensatz zu seinem Vorgänger – nicht zugestimmt habe, u.a. unter Berufung darauf, dass hier die Gefahr der Schaffung eines Überangebotes bestehen würde, wie Herr Reuter Minister Mollers zitierte.

Sollte Minister Mollers dies tatsächlich so geäußert haben, wäre diese Entscheidung für unsere Gemeinde und insbesondere unsere älteren Mitmenschen äußerst bedauernswert.

So war die Planung für den Seniorentreff in der Gemeinde Büllingen bereits weit fortgeschritten: Nicht nur, dass die Gemeinde die entsprechenden Räumlichkeiten für den Senioren-Tagestreff bereits vorgesehen hatte; es wurde auch ermittelt, dass es genügend Interessentinnen und Interessenten für einen solchen Seniorentreff in unserer Gemeinde gibt. Und schließlich steht der Familienhilfsdienst, der das Projekt maßgeblich mit ausgearbeitet hat und einen wahrhaft kompetenten und erfahrenen Partner für die Organisation und Betreuung des Treffs darstellen würde, ebenfalls bereits „in den Startlöchern“, wie Herr Reuter noch Ende August erklärte.

Nun aber droht das Projekt zu scheitern, weil die dafür erforderliche Halbezeitstelle eines Mitarbeiters des Familienhilfsdienstes (bislang) nicht von der Gemeinschaftsregierung zugesagt wurde.

Sollten Sie ein weiteres Treffen von den Verantwortlichen der Gemeinschaft, des Familienhilfsdienstes, und der Gemeinde in dieser Angelegenheit als wenig sinnvoll betrachten, bitte ich Sie hiermit, zu prüfen, wie es mit alternativen (Finanzierungs-)Möglichkeiten für dieses Projekt aussieht, bzw. inwiefern Sie die Möglichkeit sehen, während einer Art Pilotphase des Projektes auf ehrenamtliche Hilfe zurückzugreifen.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Ausführungen zu dieser Thematik.

Mit freundlichen Grüßen,
Jenny Baltus-Möres